



ERD - CHARTA - THEMEN

Nachrichten und Impulse zur Erd-Charta

Das Zitat

„In einer Welt, in der die kollektive Wirkung individueller Handlungen global spürbar ist, trägt jeder Mensch Verantwortung für das Wohlergehen der Menschheit und der Gemeinschaft des Lebens.“

Steven C. Rockefeller

Der Inhalt

- Wie die Erd-Charta Jugendinitiative in Sierra Leone arbeitet - und was sie sich von den Industrienationen wünscht 2
- Neuigkeiten und Nachrichten 3

Die Herausforderung

„[Wir müssen] bekräftigen, dass mit mehr Freiheit, Wissen und Macht auch die Verantwortung für die Förderung des Gemeinwohls wächst.“

*Die Erd-Charta,
Prinzip 2 b*

Weltweite, aber abgestufte Verantwortung

Als Fazlun E. Khalid von der Islamischen Stiftung für Ökologie und Umweltwissenschaften eine Veranstaltung zur ökologischen Bewusstseinsbildung in einer pakistanischen Arbeitersiedlung in einem Londoner Vorort hielt, bekam er folgende Antwort eines Teilnehmers: „Bruder, die westlichen Staaten haben uns die ökologische Krise eingebrockt, jetzt müssen sie auch zusehen, wie sie zu lösen ist.“

Ist tatsächlich jeder Mensch für das Wohlergehen der gesamten Menschheitsfamilie verantwortlich, wie es in der Erd-Charta heißt? Wirklich jeder? Der arbeitslose Jugendliche, der keinen Ausbildungsplatz findet? Die Arbeiterin in einem chinesischen Sweatshop, die für einen Hungerlohn 14 Stunden am Tag die Kleidung näht, die wir am Leibe tragen? Der sudanesischer Farmer, der zum dritten Mal hintereinander keine Ernte einfahren kann, weil Umweltkatastrophen und Bürgerkrieg mehrere Jahre nacheinander seine Felder zerstört haben?

Ein Dialog über weltweite Verantwortung, der die Machtfrage ausklammert und nicht zwischen Tätern und Opfern unterscheidet, läuft Gefahr, von den Kräften vereinnahmt zu werden, die vom sozialen Ungleichgewicht am stärksten profitieren und den gegenwärtigen Status Quo zu erhalten suchen. Dann droht die Rede vom „Wohl der Menschheit“ zum Mittel der Dominanz der Wenigen über die Vielen zu werden. Die zweifelhafte Bilanz ethischer Selbstverpflichtungen von Unternehmen, die nicht an verbindliche und extern überprüfbare Kriterien geknüpft sind, kann hier als warnendes Beispiel dienen.

Andererseits ist es ebenfalls zu pauschal und vereinfachend gedacht, wenn man argumentiert, dass allein die entwickelten und industrialisierten Länder des Nordens eine Verantwortung für das soziale und ökologische Wohl der Menschheit tragen, während die Länder des Südens auf Grund ihres nachholenden Entwicklungsinteresses von dieser Verantwortung ausgenommen sind. Die ökologischen Folgen des rasanten Wirtschaftswachstums von China und Indien machen deutlich, dass hier stärker differenziert werden muss.

Die Erd-Charta spricht in diesem Zusammenhang von weltweiter, aber abgestufter Verantwortung. Überall dort, wo Freiheit, Wissen und Macht zunehmen, wächst die Verantwortung für das Gemeinwohl. Dieses Prinzip gilt sowohl innerhalb als auch zwischen den Gesellschaften und Staaten. Den Regierungen der selbsternannten Riege der acht mächtigsten Staaten der Welt obliegt deshalb eine besondere Verantwortung, für ökologische Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit einzutreten. Wir alle tun gut daran, sie an diese Verantwortung zu erinnern.

Michael Slaby

Interreligiöser Koordinator der Erd-Charta-Initiative

Für eine Globalisierung gemäß der Erd-Charta

Wie die Erd-Charta Jugendgruppe in Sierra Leone arbeitet - und was sie sich von den Industriestaaten wünscht

Von Sylvanus S. Murray

Mein Heimatland Sierra Leone erholt sich zurzeit von den Folgen des zehnjährigen Bürgerkrieges, in dem seine Nachbarländer eine entscheidende Rolle gespielt haben. Im derzeitigen Prozess des Wiederaufbaus bietet sich die Erd-Charta als eine geeignete globale Leitlinie an, um eine regionale Partnerschaft aufzubauen, die eine friedliche nachbarschaftliche Koexistenz der westafrikanischen Länder ermöglicht.

In Sierra Leone sind die Jugendlichen wie in fast allen westafrikanischen Ländern eine marginalisierte Bevölkerungsgruppe, die darum kämpft, in ihren Kommunen und den lokalen und nationalen Entscheidungsprozessen Gehör zu finden. Nicht zuletzt auf Grund dieser Marginalisierung haben die Erd-Charta Jugendgruppen in Sierra Leone und Liberia noch nicht viel erreichen können, was die Unterzeichnung der Erd-Charta von Regierungen, Parlamentariern und anderen wichtigen Einrichtungen angeht.

Immerhin haben mehrere Jugendorganisationen die Erd-Charta als eine inspirierende Vision fundamentaler Prinzipien zur Schaffung einer gerechten, nachhaltigen und friedlichen Weltgesellschaft angenommen. Ganz im Sinne der internationalen Erd-Charta Initiative sehen wir in der Erd-Charta eine autoritative Synthese von Werten, Prinzipien und Hoffnungen, die von einer wachsenden Zahl von Menschen geteilt werden. Unser langfristiges Ziel ist es, bei Jugendlichen, öffentlichen Meinungsführern, lokalen Führungspersonlichkeiten, Parlamentariern und der Regierung ein neues Bewusstsein für globale Interdependenz und die geteilte Verantwortung für das Wohlergehen der Menschheitsfamilie und der Gemeinschaft des Lebens wach zu rufen.

Breites Spektrum von Aktionen

Im Sommer 2003 ist die Erd-Charta Jugendgruppe Sierra Leone als nationales Netzwerk von rund einhundert lokalen Jugendorganisationen gegründet worden. Vier lokale Komitees mit jeweils zwanzig Mitgliedern treffen sich einmal pro Monat, um zu besprechen, wie die Erd-Charta in Sierra Leone umgesetzt und verbreitet werden kann. Das Spektrum an Aktionen, die wir durchführen, um die Erd-Charta bekannt zu machen, umfasst eine große Bandbreite:

- Bildungsveranstaltungen an Schulen und lokalen Lehrinrichtungen
- Fortbildung und Kompetenztraining für Jugendliche, insbesondere für ehemalige Kindersoldaten
- Ökologische Aufklärungsarbeit, Bewusstseinsbildung und lokale ökologische Projekte wie

Wiederaufforstungsprogramme und Projekte zur nachhaltigen Agrarwirtschaft

- Radio- und Medienprogramme
- die Verleihung von Preisen
- die nationale Vernetzung von lokalen Jugendorganisationen.

Bei diesen Aktivitäten ist es jedoch nicht einfach, tatsächlichen Rückhalt für die Erd-Charta in der breiten Bevölkerung zu bekommen, da wir bislang nicht sehr viel Resonanz erzeugen konnten. Breite Teile der Bevölkerung wissen nichts von der Erd-Charta und ihrer globalen Ethik der Nachhaltigkeit. Um breitenwirksame Aktionen durchführen zu können, fehlen uns oft die Ressourcen, aber auch die logistischen Mittel, wie etwa ein eigener Büroraum.

Im Jahr 2005 haben wir ein erstes Kompetenztraining für ehemalige Kindersoldaten durchgeführt, die in Gefahr stehen, nach ihrer Demobilisierung auf die schiefe Bahn zu geraten, da ihnen die Fähigkeiten fehlen, sich ein Einkommen ohne Waffen zu sichern. Die Erd-Charta gab den Rahmen für das Training vor, und wir diskutierten darüber, wie ein friedliches und sicheres Sierra Leone aussehen könnte. Sehr deutlich wurde in diesem Zusammenhang die innere Verbundenheit unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Probleme. So wurde der Bürgerkrieg vor allem dadurch angeheizt, dass unsere Nachbarländer an unseren Diamantenvorkommen interessiert waren. Wir selbst haben zu keiner Zeit etwas von den Erträgen gesehen.

Für eine Kultur des Friedens

Die Diskussion über interne Faktoren des Konfliktes haben uns verdeutlicht, wie sehr ausreichende Arbeitsplätze, Nahrung, Zugang zu sauberem Trinkwasser, geordnete Wohnverhältnisse und gute Regierungsführung essentielle Bestandteile einer dauerhaften Kultur des Friedens sind. In diesem Zusammenhang ist die Erd-Charta ein wichtiger globaler Wegweiser.

Um es aber nicht bei Diskussionen zu belassen, schloss das Training mit der Vermittlung elementarer Computerkenntnisse. Gerade dieser Part des Trainings ist sehr gut angekommen, allerdings mussten wir auch hier mit sehr begrenzten Mitteln auskommen. In der Fortführung des Seminars hoffen wir auf Unterstützung von unseren internationalen Partnern, um den ehemaligen Kämpfern tatsächlich die Fähigkeiten vermitteln zu können, sich alternative Einnahmequellen zu erschließen.

Aber auch auf der Makroebene erhoffen wir uns Unterstützung von den westlichen Ländern. Eine weit reichende und wohl noch weit entfernte, aber dennoch lohnenswerte Überlegung wäre es, internationale Finanzhilfe an ein Bekenntnis zu den Prinzipien der Erd-Charta zu knüpfen, weil dann die Regierungen gezwungen wären, sich tatsächlich mit unseren eng verbundenen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Problemen auseinanderzusetzen und es zu hoffen wäre, dass auch die verarmte Landbevölkerung von diesen Finanzhilfen profitiert.

Wir brauchen eine alternative Globalisierung

Wir hoffen, dass die westlichen Länder ihren Teil dazu beitragen, den Prozess der Globalisierung nach der Maßgabe der Erd-Charta zu gestalten. Zur Zeit ist den Kritikern Recht zu geben, die behaupten, dass die derzeitigen Strukturen und Mechanismen der Globalisierung vor allem den entwickelten, reichen Ländern von Nutzen sind, und zwar auf Kosten der Länder des Südens.

Gerade in Afrika ist die Ungerechtigkeit der derzeitigen Strukturen zu spüren, da wir zwar die größten Exporteure von natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen sind, dabei aber komplett vom Weltmarkt abhängig sind und keinerlei Einfluss auf die Preise haben, die uns diktiert werden.

Um den afrikanischen Ländern zu helfen, aus dieser Spirale des ungleichen Handels mit dem Westen herauszukommen, sollten die Regierungen der G8-Staaten Anreize für Unternehmen schaffen, Industrien in Afrika aufzubauen, oder zumindest einen Technologietransfer ermöglichen, damit wir selbst industrielle Produkte fertigen können und nicht fast alles zu teuren Preisen aus dem Westen importieren müssen.

Dass die reichen Länder die Unterentwicklung Afrikas ausnutzen, um minderwertige Produkte loszuwerden, die den Qualitätsanforderungen des europäischen Marktes nicht gerecht werden oder von der eigenen Bevölkerung abgelehnt werden, empfinden wir als eine Frechheit.

Der Westen sollte sich endlich von den Relikten der Kolonialzeit befreien, wo die Ausbeutung Afrikas ganz offen und unverschleiert zum Tagesgeschäft gehörte. Das gilt insbesondere für die internationalen Handelsregularien, die afrikanische Produkte mit hohen Exportzöllen belegen, während vergleichbare Produkte aus westlichen Ländern von diesen Zöllen befreit sind. Die Industrienationen sind deshalb verpflichtet, das internationale Wirtschaftssystem so auszugestalten, dass es tatsächlich die sozio-ökonomische Entwicklung der afrikanischen Länder fördert, anstatt zu noch mehr Armut, Unterentwicklung und Konflikten über die wenigen noch verbliebenen Ressourcen beizutragen. Dabei geben uns die Prinzipien der Erd-Charta Richtlinien vor, wie die derzeitige Schieflage des internationalen Systems zu beheben wäre.

Für uns in Sierra Leone steht fest: Wir brauchen eine alternative Globalisierung. Eine Globalisierung, die den Frieden und die sozioökonomische Entwicklung der verarmten Bevölkerung in den ländlichen und städtischen Gebieten der Länder des Südens fördert. Ohne eine größere internationale Gerechtigkeit bleiben unsere Bemühungen um Frieden, Wohlstand und die Bewahrung der Natur unseres Landes illusorisch. ■

Sylvanus S. Murray ist Koordinator der Erd-Charta Jugendgruppe in Sierra Leone. Er arbeitet in der Computer- und Kommunikationsabteilung der UN-Mission in Sierra Leone.

Übersetzung aus dem Englischen: Michael Slaby

Neuigkeiten und Nachrichten



Erd-Charta geht in die Schule

Zum ersten Mal in Deutschland gibt es am 24. Oktober 2007 eine zertifizierte Fortbildung zur Erd-Charta für Lehrerinnen und Lehrer. Veranstalter ist das Institut für schulische Fortbildung in Rheinland-Pfalz (IFB). Inhaltlich vorbereitet wird die eintägige Fortbildung von der deutschen Erd-Charta-Koordinati-on in Kooperation mit Transfer-21 Rheinland-Pfalz, dem Schulprogramm der deutschen UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Ort: Bingen am Rhein. In fünf verschiedenen Workshops geht es zwischen 9:00 und 16:00 Uhr um Vermittlung, Methoden und Aktionen, wie die Erd-Charta Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Altersstufen lebendig nahe gebracht werden kann. Die Fortbildung richtet sich an LehrerInnen aller Fachbereiche und Klassenstufen

und ist ebenfalls offen für andere in der Bildungsarbeit tätigen oder für interessierte Privatpersonen. Weitere Informationen in Kürze im Internet unter www.erdcharta.de oder telefonisch bei Anja Becker in der Geschäftsstelle der ÖIEW (Adresse siehe Seite 4).



Erd-Charta-BotschafterInnen

Neben der Lehrerfortbildung wird die *Ökumenische Initiative Eine Welt* auch die Schulung von „BotschafterInnen“ für die Erd-Charta wieder aufnehmen. Die Schulung will Menschen in die Lage versetzen, Anliegen und Ziele der Erd-Charta zu vermitteln und mit Hilfe geeigneter Methoden und Aktionen sowohl im alltäglichen Leben als auch in der Bildungsarbeit ein- und umzusetzen. Wer Interesse an der Schulung hat, melde sich bitte im Büro der ÖIEW.



Nächstes Treffen der AG ECHT

Für den 2. Juli 2007 von 11:00 – 16:00 Uhr lädt das Erd-Charta-Team - die bundesweite Arbeitsgemeinschaft der ÖIEW zur Erd-Charta - zu ihrer nächsten Sitzung ins sommerliche Wethen bei Kassel ein. Wichtige Themen werden die Projekte im Bereich „Erd-Charta und Schule“ sein und generell die Überlegungen, wie die Erd-Charta noch interessanter für junge Menschen wird. Neue MitsreiterInnen, die auch einmal nur „zum Schnuppern“ kommen wollen, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an Anja Becker im Büro der ÖIEW.



RedakteurInnen gesucht!

Wir wollen das Heft ECHT noch praxisnäher gestalten und Anregungen für alle bieten, die versuchen, die Erd-Charta in ihrem Umfeld, am Arbeitsplatz, im Bildungsbereich, in Schule, Gemeinde oder der Jugendarbeit zu vermitteln. Hierfür suchen wir Leute, die Lust am Schreiben haben, gerne auch nur für einzelne inhaltliche Bereiche der Erd-Charta (Bsp. Frieden oder Umwelt) oder für spezielle Anwendungsbereiche wie „Schule“ oder „außerschulische Bildung“. Bitte melden bei Michael Slaby oder Anja Becker, Email: erdcharta@oeiew.de



Besuch in Wethen

Am 27. März 2007 war die Realschulklasse 9c der Gesamtschule Baunatal in der Ökumenischen Gemeinschaft Wethen zu Gast. Nach einer gemeinsamen Einführung teilten sich die Jugendlichen auf und erkundeten in mehreren Kleingruppen Wethen. Eine Gruppe besuchte die Erd-Charta-Koordination (Deutschland) im Büro und beschaffte sich vor Ort Informationen zum Inhalt und zu den Zielen der Erd-Charta-Initiative. Nachdem sie die Koordinatorin zu ihrem persönlichen Erd-Charta-gerechten Verhalten interviewt hatten, riefen sie im internationalen Büro in Stockholm an und interviewten den Interreligiösen Koordinator Michael Slaby. Anschließend befragten sie

Impressum:

Herausgeber:
Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.
Mittelstr. 4, 34474 Diemelstadt-Wethen
Telefon: 05694 – 1417
Fax: 05694 – 1532
Internet: www.erdcharta.de

Redaktion: Anja Becker,
Michael Slaby
e-Mail: erdcharta@oeiew.de

Gestaltung: Michael Steiner, Bonn
Druck: Knotenpunkt
Auflage: 1.650

den internationalen Jugend-Koordinator Dominic Stucker zu den in allen Teilen der Welt bestehenden Jugendgruppen und darüber, wie sie es anstellen müssten, selbst eine Erd-Charta-Jugendgruppe zu gründen.



Neues von der Erd-Charta Jugendinitiative

Unter dem neuen hauptamtlichen Jugendkoordinator Dominic Stucker macht die internationale Erd-Charta Jugendinitiative stete Fortschritte. So ist ihr Internetauftritt informativer und interaktiver geworden, die Zahl der aktiven Erd-Charta Jugendgruppen ist auf 20 Gruppen in 18 Ländern gestiegen. Außerdem wurden mehrere strategische Partnerschaften mit internationalen Jugendorganisationen wie dem Global Youth Action Network vereinbart, dem mehrere tausend Jugendorganisationen aus rund 200 Ländern angehören. Geplante Programme und Aktionen sind die Veröffentlichung einer Arbeitshilfe zu den spezifischen Nischen für Jugendliche, um internationale Entscheidungsprozesse zu beeinflussen, das Anbieten eines internetbasierten Kompetenztrainings sowie die Einrichtung eines Förderprogramms für lokale Projekte, die auf der Erd-Charta basieren.



Globaler Dialog über Ethik und Klimawandel

Earth Charter International (ECI) hat auf der internationalen Webseite www.earthcharter.org ein weltweites Diskussionsforum über die ethischen Dimensionen des Klimawandels eingerichtet. Zum Auftakt haben die Erd-Charta Ratsmitglieder Prof. Brendan Mackey (Australische Nationale Universität) und Song Li (Weltbank) einen Bericht an den internationalen Erd-Charta Rat vorgelegt, in dem sie ihre wissenschaftlichen und ethischen Lösungsansätze für die globale Erderwärmung vorstellen. ECI wird in diesem Zusammenhang auch die von Al Gore angelegten Live Earth Konzerte unterstützen, die für den 07.07.2007 geplant sind und darauf abzielen, über Fernsehen, Radio und Internet rund 2 Milliarden Menschen weltweit zu erreichen und für den Klimaschutz zu motivieren.



Programm zu Religion und Nachhaltigkeit gestartet

Nach einer Vorbereitungs- und Planungsphase von sechs Monaten hat ECI sein Programm zu Religion und Nachhaltigkeit gestartet. Ziel des Programms ist es, Religionsgemeinschaften für die Erd-Charta zu begeistern und Brücken zwischen den säkularen und religiösen Partnerorganisationen der Erd-Charta Initiative zu bauen. Geplant ist u.a., Arbeitshilfen und Handbücher zu verschiedenen ökologischen und sozialen Themen zu erstellen, die speziell auf religiöse Gemeinschaften zugeschnitten sind. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe von ECHT.